

VS-Echo



Informations- und Mitgliederblatt der Rostocker Volkssolidarität

Frauentagsfeier im Pflegeheim „Rolf Grund“



Jahr der Jubiläen in Rostocks Nordosten

Lesen Sie mehr dazu auf Seite 4 und 5

Mit Musik und Wackelzähnen
Senioren pension „Am Fischteich“ Laage feierte Frühling und Geburtstag

Ende Mai feierten die Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenpension „Am Fischteich“ ihr Frühlingsfest. Seit genau 23 Jahren betreuen wir die Bewohnenden mit viel Liebe, Geduld und Wertschätzung. Jede und jeder in unserem Hause kann leben wie sie oder er möchte, auch wenn es manchmal nicht der „Norm“ entspricht. Das ist und war unser Bestreben in all den vielen Jahren.



Der Einrichtungsgeburtstag war natürlich ein Grund zum Feiern. Die Wackelzahngruppen I und II aus der Kita Laage feierten mit uns mit und erfreuten die Bewohnerinnen und Bewohner mit vielen Liedern und plattdeutschen Gedichten. Ein Dankeschön dafür an Frau Jäger und ihre Kinder! Für die musikalische Umrahmung unserer Feier sorgte unser „Klabauter Helmuth“.

W. Stanko

Mit Musik und Skellenchen

Frauentag im Pflegeheim „Rolf Grund“



Der Internationale Frauentag wird in vielen Einrichtungen der Volkssolidarität traditionell gebührend gefeiert. Besonders spektakulär fällt dabei gewöhnlich die Feier in Dierkow. Aber auch in kleineren Häusern mit weniger Teilnehmenden wird der Tag begangen. In diesem Jahr gab es zum Beispiel eine Feier im Pflegeheim „Rolf Grund“ in Rostock-Warnemünde. Dies berichtet Brigitte Krauß: „In unserem Arbeitsplan 2024 stand, die Frauentagsfeier in diesem Jahr mit den Leuten des Pflegeheims „Rolf Grund“ zu veranstalten. Wir setzten uns also mit Frau Kerstin Fliegner und Rita Meis vom Pflegeheim zusammen.

Am 8. März war es dann so weit. Die Tische waren schön eingedeckt. Es gab Kaffee und Kuchen, ebenso ein Gläschen Sekt. Von uns waren 40 Mitglieder gekommen. Vom Pflegeheim waren es ebenfalls 40 Bewohnerinnen und Bewohner. Es war alles sehr gut organisiert durch Frau Fliegner und Frau Meis. Das Finanzielle haben wir uns geteilt. Natürlich hatten wir auch Musik. Herr Spaller spielte für uns Saxophon. Auch eine Dame, die Skellenchen auf Plattdeutsch vortrug, kam gut an. Wir bedanken uns recht herzlich für den schönen Nachmittag.“

INHALTSVERZEICHNIS / IMPRESSUM

Frauentag „Rolf Grund“ 2
 Seniorenpension „Am Fischteich“ 2
 Editorial 3
 Jahr der Jubiläen in Dierkow. . . . 4
 Tipps & Treffs 6
 Nachruf Norbert Bartke 9
 Hort-Neubau in Toitenwinkel . . 10
 Nachruf Manfred Köster 11
 Macht der Worte 12
 Musik liegt in der Luft. 12

VOLKSSOLIDARITÄT



Regionalverband Rostock e.V.

Herausgeber: Volkssolidarität Regionalverband Rostock e.V.
 Etkar-André-Straße 53 a
 18069 Rostock
 Ruf: 0381-801 470
 Email: info@vs-hro.de

Redaktion: Matthias Schümann
 e-mail: echo@vs-hro.de

Satz, Gestaltung, Druck:
 Altstadt-Druck GmbH Rostock

Positive Mitgliederentwicklung

Dankeschön an ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

Liebe Liebe Mitglieder des Regionalverbandes, sehr geehrte Leserinnen und Leser,



Foto: Klaus Röber

das erste Halbjahr 2024 ist auch für unseren Verband schon wieder „Geschichte“. Die Mitglieder und Leserinnen und Leser unseres Journals erwarten Informationen über unsere Entwicklung und eine Analyse der Bereiche der Volkssolidarität.

Die Rostocker Mitgliederentwicklung ist per 31. Mai dieses Jahres positiv. 69 neue Mitglieder konnten wir begrüßen, 60 Mitglieder sind ausgeschieden. Somit haben wir 2.475 Mitglieder in Rostock. In „Mecklenburg-Mitte“ haben wir leider einen negativen Trend. Die Begegnungsstätte Reutershagen hat alleine in diesem Jahr bereits 20 neue Mitglieder aufgenommen. Auf der Feier zum 28. Jahrestag des Bestehens der Einrichtung wurden sechs Aufnahmeanträge einer Fahrradwandergruppe entgegengenommen, drei weitere sind gefolgt. Darauf war Frau Braecker, Leiterin der Begegnungsstätte, sichtlich stolz.

Im April hatten der Vorstand und Aufsichtsrat die neugewählten Ortsgruppenvorsitzenden und den Kulturbeirat Rostock zu einer „Dankeschönveranstaltung“ eingeladen. Vorstand und Aufsichtsrat bedankten sich für die oft jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit. Erwähnenswert ist, dass Gudrun Köster und Harald Platsch jeweils drei Ortsgruppen leiten, Frau Bergmann und Frau Richter jeweils

zwei Ortsgruppen leiten. Wir wollen auch die Arbeit der rund 300 „Helferinnen und Helfer“ aus den Bereichen Rostock und Mecklenburg, erstmalig gemeinsam in der Veranstaltung, würdigen und werden sie im 4. Quartal zu einer „Dankeveranstaltung“ einladen. Ohne die vielfältige Arbeit der Ehrenamtlichen wäre unser Mitgliederverband nur eine „Formalität“.

Den Mitgliedern liegt der Flyer für zentrale Veranstaltungen für das 2. Halbjahr vor. Die Zahl der Angebote hat sich erheblich erhöht, obwohl es schwieriger geworden ist, Partner zu finden. Viele sind durch die wirtschaftliche Entwicklung, besonders durch die inflationäre Tendenz verunsichert. Um so mehr gebührt dem „Kulturbeirat“ und dem Team um Dr. Karsten Berger Anerkennung und Dank. Viele haben festgestellt, dass das beliebte „Silvesterkonzert“ im Barocksaal nicht enthalten ist. Diese Veranstaltung mit bis zu 800 Gästen war die am meisten gebuchte. Wir wollen am „Ball“ bleiben und mit dem Organisator, Dr. Peter Schneider mit seiner Agentur, eine Lösung herbeiführen. Im Flyer nicht enthalten sind der Landeswandertag und das Sommerfest am 3. August in Ueckermünde, hier können für die Busfahrt und die Veranstaltungen noch Karten gebucht werden. Erwähnenswert ist die Aktivität unseres Mitglieds Dr. Henning Schleiff, der in einigen Begegnungsstätten eine Buchlesung veranstaltet hat, die sehr viel Anklang gefunden hat, Danke Henning. Politik und Medien beschäftigen sich zunehmend mit dem Problem „Einsamkeit“, von dem immer mehr Menschen betroffen sind. Minister der Bundesregierung und der Landesregierung haben dieses Phänomen erkannt und wollen agieren. Auch in diesem Zusammenhang wird das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport der Landesregierung verdienstvolle Ehrenamtlichen einladen und mit dem „Ehrenamtsdiplom“ des Landes Mecklenburg-Vorpommern auszeichnen. In unserem Regionalverband werden dazu fünf sehr aktive Ehrenamtliche ausgezeichnet.

Die positive Entwicklung der sozialwirtschaftlichen Dienstleistungen hat

sich auch im ersten Halbjahr fortgesetzt. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres haben wir beim „Umsatz“ eine zweistellige Zuwachsrate. Im vergangenen Jahr hatten wir einen Umsatz von rund 74 Millionen Euro. Bei gleichbleibender Entwicklung im zweiten Halbjahr könnten wir die 80 Millionen erreichen. Wir haben wie seit Jahren wirtschaftlich erfolgreich agiert. So können wir ab Juni in drei Monatsraten einen „Inflationsausgleich“ in Höhe von insgesamt 3.000 Euro mit begründeten Ausnahmen zahlen und damit die Leistungen und das Engagement der hauptamtlichen Mitarbeitenden würdigen. Dazu erklären wir, das ist eine freiwillige Leistung und beruht nicht auf staatlichen Entscheidungen.

Auch in der Investitionstätigkeit tut sich einiges. So haben wir im sozialen Brennpunkt Toitenwinkel einen neuen Hort mit 330 Plätzen in Betrieb genommen. Minister Christian Pegel von der Landesregierung war zur Eröffnung anwesend und hat die hohe Qualität der Ausstattung gewürdigt. Hier haben wir die besten Betreuungsbedingungen von allen Rostocker Horteinrichtungen.

In Lalendorf soll eine neue Kindertagesstätte bis Jahresende fertiggestellt werden, die Planungen sind alle in Auftrag gegeben und der Abriss des alten Gebäudes ist erfolgt.

In zwei Jahresabschnitten werden die Laubengänge der Wohnanlage Vögenteich mit erheblichem finanziellem Aufwand saniert.

Weiterhin prüfen wir die Möglichkeit, im Ostseebad Kühlungsborn eine Wohnbebauung durchzuführen

Alles in allem sind wir auf einem guten Weg. Hoffen wir, dass die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in unserem Land uns weiterhin die notwendigen Bedingungen bieten, um weiterhin in unserem Regionalverband erfolgreich zu sein.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat wünschen allen Ehren- und Hauptamtlichen einen sonnenfreudigen Sommer und eine erholsame Urlaubszeit.

Ihr Vorstand und Aufsichtsrat
Rainer Penzlin

Jahr der Jubiläen in Rostocks Nordosten

40 Jahre Dierkow-Neu / 20 Jahre Jugendclub „Outsider“ / 20. Mühlenfest



Seit zwei Jahren ist Hannelore Natzius regelmäßig im Dierkower Stadtteil- und Begegnungszentrum (SBZ) anzutreffen – immer dienstags zur Chorprobe und zum Tanzen oft sogar zweimal pro Woche. „Als Rentnerin kann ich mir nun die Zeit nehmen, wieder regelmäßig in einem Chor zu singen“, freut sich die 72-Jährige. Über eine Chorfreundin fand sie auch den Kontakt zur Tanzgruppe. Aktuell probt der Chor unter Leitung von Larysa Osokina, am Klavier begleitet von Viktoria Novova, schon fleißig für das Sommersingen der Chöre der Volkssolidarität am 16. Juli im Kloostergarten. Dass diese Aktivitäten sie in ein Haus führen, das in Trägerschaft der Volkssolidarität (VS) steht, freut die gebürtige Stralsunderin besonders. Denn die frühere Diplom-Sozialpädagogin ist nicht nur Mitglied der VS, sie war auch einen großen Teil ihres

Berufslebens als Suchttherapeutin in der Rostocker VS-Beratungsstelle tätig.

Als VS-Mitglied hat sich auch Catharina Winkelmann den Frauenchor, der sich in diesem Frühjahr den Namen „Viva la musica“ gab, gezielt ausgesucht. „Durch mein früheres kulturelles Engagement hatte ich Kontakte zum Dierkower SBZ und zur Bunten Bude, durfte dort auch selbst Veranstaltungen organisieren“, erzählt die 86-Jährige, die zudem viele Jahre mit humorvollen Ansagen und Rezitationen bei Chorauftritten durchs Programm führte. Catharina Winkelmann bezeichnet sich als „Uralt-Mitglied“, sie gehört dem Verband seit fast 50 Jahren an und hatte auch zu DDR-Zeiten bereits mit den Klubs der Volkssolidarität zu tun. Nach 1990 war es ihr wichtig, „irgendwo angebunden zu sein, wo man auch im Alter Kontakte pflegen kann“.

Für Rostock-Dierkow ist 2024 ein Jubiläumsjahr: das erste Plattenbauviertel östlich der Warnow feiert sein 40-jähriges Bestehen, denn 1984 zogen dort die ersten Familien ein. Für Dierkow-Neu hatten die Architekten des Rostocker Wohnungsbaukombinates die neue Baureihe WBR 83 entwickelt, die wie ihre Vorgänger noch typische Klinkerfassaden aufwies. Durch die damals sehr an-

gespannte Materialsituation in der DDR mussten die Bauleute in Dierkow allerdings mit besonders wenig Ressourcen auskommen. Es gab Ein- bis Vierraum-Wohnungen mit Größen zwischen 27 und knapp 80 Quadratmetern.

Den 40. Geburtstag ihres Stadtteils feiern die Einwohner von Dierkow-Neu gemeinsam mit ihren Nachbarn der in den 1930er Jahren entstandenen Siedlungen Dierkow-Ost und Dierkow-West, aber auch mit allen anderen Rostockern, die Lust haben, mal wieder im Nordosten vorbeizuschauen.

Hoch her ging es zum Beispiel am 1. Juni in der Walter-Butzek-Straße, wo der Jugendclub „Outsider“ ein Streetfestival organisiert hatte - zu seinem 20. Jubiläum als Selbstverwaltete Jugendinitiative. „Gefeiert haben aber alle Generationen“, sagt Clubchef Manuel Walther. Geboten wurde ein vielfältiges Programm mit Bühne, Info-Zelt, Musik, Spiel, Spaß, Graffiti und abends einer Licht- und Laser-Show. Sogar ein zum Stadtteil-Jubiläum von zwei Rostocker Liedermachern geschriebener „Dierkow-Song“ wurde vorgestellt.

„Der Outsider ist etwas Besonderes“, würdigt der Leiter des Dierkower Stadtteil- und Begegnungszentrums, Steffen Ohm, das Engagement der jungen Leute. Mehr als 20 Clubratsmitglieder leisten unzählige Ehrenamtsstunden, damit der Club von Montag bis Freitag ab 16.30 Uhr geöffnet sein kann. Als 2004 der zu DDR-Zeiten gegründete Jugendtreff aus finanziellen Gründen geschlossen werden sollte, haben die Jugendlichen und auch viele Eltern dagegen protestiert. „Der Club war wichtig für uns, wir wollten ihn uns nicht wegnehmen lassen“, erinnert sich Manuel Walther, der in Dierkow aufwuchs und heute Berufssoldat ist. Er weiß, dass es Zweifel gab, „ob wir das mit der Selbstverwaltung durchhalten. Aber wir haben es geschafft.“ Übrigens: Die Volkssolidarität unterstützt als Träger die Arbeit der Ehrenamtler.



Ehrenamtler und „Hauptamtliche“ haben in Dierkow-Neu einen guten Draht zueinander. „Auch bei den Events im Stadtteil unterstützen wir uns schon viele Jahre“, so Manuel Walther. Und das nächste Jubiläum steht schon an - das 20. Mühlenfest auf der Mühlenwiese zwischen Dierkow und Toitenwinkel. „Vom 6. bis 8. September wird dort echt viel los sein“, weiß SBZ-Chef Steffen Ohm.

Für viele Aktionen zum Stadtteil-Geburtstag ist das Dierkower SBZ der Anlaufpunkt. Auch die Teilnehmer des Fotorundgangs am 7. Mai trafen sich dort erstmal zum Schnack im Café, bevor es dann zwei Stunden lang quer durchs Wohngebiet ging. „Wir dokumentieren, was es aus Dierkows Anfangsjahren noch gibt und was in den letzten Jahren neu entstanden ist“, sagt der ehrenamtliche Leiter der Fotogruppe, Uwe Buchsteiner. Aus den vielen Aufnahmen entsteht



eine Dia- und Foto-Show, die im Jubiläumsjahr mehrmals gezeigt werden soll. Gut ist den Teilnehmern der Fotostopp am Slüterhaus auf der Dierkower Höhe in Erinnerung. Mit Unterstützung von Pastor Sebastian Gunkel gelangen vom Dach des Evangel.-Luth. Pfarramtes interessante Motive. Ein schöner Beitrag zu den Aktivitäten im Jubiläumsjahr soll auch das Chortreffen am 13. Juli auf der Dierkower Höhe sein, das für das Miteinander von Dierkow-Alt und Dierkow-Neu und zugleich von Ost und West steht. Gemeinsam wollen die „Viva la

musica“-Frauen, der Chor der Slütergemeinde und ein befreundeter Chor aus Eckernförde dort ab 16 Uhr ein öffentliches Konzert geben.

Elke Ehlers



Lebendiger Stadtteil mit 11.000 Einwohnern

1984 wurden im Rostocker Nordosten die ersten Neubau-Wohnungen bezogen. Auf der riesigen Baustelle zwischen Hinrichsdorfer Straße und Rövershäger Chaussee entstanden bis 1986 fast 6900 Wohnungen für rund 21.000 Menschen, bis 1988 zudem 3 Kaufhallen, 6 Schulen und 5 kommunale Krippen/Kindergärten. Nach 1990 zogen viele Familien weg, die Einwohnerzahl hat sich fast halbiert (2003: 10.900). Wohnblocks wurden abgerissen, mehrere Kitas und Schulen geschlossen.

Aber auch Neues entstand: das Einkaufszentrum am Hannes-Meyer-Platz mit Ärztehaus und Bibliothek, das Musikgymnasium Käthe Kollwitz, der Verkehrsknotenpunkt Dierkower Kreuz, Spielplätze und Skateparks, die Feuerwache Nordost und auch wieder neue Wohnungen. Heute ist Dierkow-Neu ein lebendiger Stadtteil mit Bürgern verschiedener Nationalitäten. Die Einwohnerzahl kletterte wieder über 11.000.

TIPPS & TREFFS

Begegnungsstätte Reutershagen

Etkar-André-Str. 53a

Jeden Montag

09.30 Uhr Line Dance
12.15 Uhr Stuhlgymnastik
15.00 Uhr 14-tägiger Wechsel
Singen in der Gemeinschaft

1 Montag/Monat

13.30 Uhr Plattdeutscherunde

1 x im Monat

15.30 Uhr Die Plattsnaker

3 Montag/Monat

13.30 Uhr Rundtischgespräch

Jeden Dienstag

13.00 Uhr Handarbeitsstunde
14 - tägig
14.00 Uhr Skat
17.00 Uhr Chorprobe Nuurdwind
19.00 Uhr Line Dance

Jeden Mittwoch

09.30 Uhr Englischkurs 1
14.00 Uhr Tanznachmittag
2te Mittwoch
09.30 Uhr Ältestenrat

Jeden Donnerstag

09.30 Uhr Englischkurs 2
14 - tägig
17.30 Uhr Preisskat

Jeden Freitag

10.00 Uhr Chorprobe VS

1 x im Monat

14.00 Uhr Gruppe „Riesengebirge“

JULI

04.07. · 14.00 Uhr Erdbeerfest mit Pieter Mur und Erdbeer-Quiz
Anmeldung / Kartenverkauf
06.07. · 13.00 Uhr Tag der offenen Tür
Begegnungsstätte/Tagespflege
für Senioren
19.07. · 14.00 Uhr Sommerkaffeetrinken
Chor Bremer Str.
20.07. · Familienfeier
25.07. · 14.00 Uhr Sommerfest Tagespflege

AUGUST

08.08. · 14.00 Uhr französischer Nachmittag
mit dem Duo Hollmach/
Pianist aus Frankreich
Anmeldung/Kartenverkauf
bis zum 27.06.24

12.08. bis 30.08.

Begegnungsstätte Reutershagen geschlossen

31.08. · Familienfeier

SEPTEMBER

03.09. · 13.00 Uhr Herbstdeko mit Olga
05.09. · 14.00 Uhr Kartoffelfest mit „Bauer Hellwig“
07.09. · 13.00 Uhr Stadtteilstoff Markt Reutershagen
09.09. · 16.15 Uhr SHG
13.09. · 14.00 Uhr Gruppe Riesengebirge
16.09. · 14.30 Uhr Plattsnaker
21.09. · 09.00 Uhr Buchlesung
Herr Bechtel „Rotfuchs“
Renate Voß – Eine Rostocker
Autorin stellt sich und ihre
Bücher vor

Begegnungsstätte

Bremer Str. 24

Jeden Montag

10.00 Uhr Sport für Seniorinnen
und Senioren
14.00 Uhr Handarbeit
18.00 Uhr Malzirkel

Jeden Dienstag

13.30 Uhr Chorprobe
18.00 Uhr Line Dance

Jeden Mittwoch

13.00 Uhr Skat mit Herrn Wehrmann
10.00 Uhr Stuhlgymnastik für
Seniorinnen und Senioren
14.00 Uhr Nährzirkel

Jeden Donnerstag

13.30 Uhr Rommé
mit Kaffee und Kuchen
14.00 Uhr Tanznachmittag mit Kaffee
und Kuchen
19.00 Uhr Kreis für natürliche
Lebenshilfe e.V.

JULI

01.07. KS 10:00 Uhr Treff „Montagsgruppe“
**03.07. 50 Jahre VS Begegnungsstätte
Bremer Straße! Tag der offenen Tür
mit buntem Unterhaltungsprogramm**
05.07. KS 10:00 Uhr „Kummersprechstunde“
für Senioren
12.07. GS 14:00 Uhr Sommerfest OG 12
15.07. KS 17:00 Uhr Die Linke
18.07. KS 13:30 Uhr Rommé, mit
Kaffee u. Kuchen
GS 14:00 Uhr Tanznachmittag mit
Kaffee und Kuchen
19.07. KS 10:00 Uhr „Kummersprechstunde“
für Senioren
**22.07. bis 11.08. Begegnungsstätte
geschlossen**

AUGUST

14.08. GS 14:00 Uhr Treff der Ostpreußen
26.08. GS 14:00 Uhr Sommerfest, OG 10 u.11
28.08. GS 14:00 Uhr Bingo
30.08. KS 10:00 Uhr „Kummersprechstunde“
für Senioren
31.08. GS 15:00 Uhr Einschulung

SEPTEMBER

02.09. KS 10:00 Uhr Treff der „Montagsgruppe“
KS 17:00 Uhr Die Linke, Stadtteilstoff
04.09. GS 14:00 Uhr WIRO Mieterfest
06.09. KS 10:00 Uhr „Kummersprechstunde“
für Senioren
GS 16:00 Uhr Grillnachmittag
im Innenhof

08.09. GS 10:00 Uhr Treff „Rostocker
Münzfreunde e.V.“
09.09. GS 14:00 Uhr Vorstands-
Helferberatung OG 10 u.11
13.09. GS 14:30 Uhr Stammtisch Feierabend.e
16.09. GS 14:00 Uhr Treff Blinde-u.
Sehbehinderte
KS 17:00 Uhr BO Treff, Die Linke
20.09. KS 10:00 Uhr „Kummersprechstunde“
für Senioren
25.09. GS 14:00 Uhr Bingo

Legende: GS-Großer Saal; KS-Kleiner Saal;
HS-Heimatstube; SR-Sonderraum

Feiern Sie mit uns diesen unvergesslichen Tag!
Ab 10.00 Uhr: Haus der offenen Tür mit Kuchenbasar! (Eintritt frei)
Gemeinschaft - aktiv gestalten
50 Jahre Begegnungsstätte
03.07.2024 - ab 14 Uhr!
Bremer Straße 24
Wir freuen uns, Sie zu unserem 50. Geburtstag am 03. Juli 2024 einzuladen! Ein buntes Programm erwartet Sie ab 14.00 Uhr, begleitet durch den talentierten Dave Schwarz. Hier sind die Highlights:
15:00 Uhr: Das Horst-Schlimmer-Quartett wird für Comedy und zauberhafte Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen sorgen.
Anschließend: Wir laden Sie herzlich zum tanzen ein.
17:00 Uhr: Auf dem Innenhof erwartet Sie ein gemütliches Grillen mit leckerem Kartoffelsalat und kühlen Getränken.
Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns!
VOLKSSOLIDARITÄT REGION ROSTOCK
Eintrittserstattung ab 14.00 Uhr: 12,00€ pro Person. Anmeldungen bis 23.06.2024.

Datenschutzerklärung

Der Schutz personenbezogener Daten ist für uns ein wichtiges Anliegen. In den folgenden Abschnitten informieren wir Sie deshalb darüber, wie die Volkssolidarität Regionalverband Rostock e.V. und die Mitgliederbetreuung mit diesen Daten umgehen:

a) Zwecke und Rechtsgrundlage der Verarbeitung

Verantwortlicher im Sinne des Art. 13 Abs. 1 lit a) ist:

Volkssolidarität Regionalverband Rostock e.V.
Etkar-André-Str. 53a
18069 Rostock
Telefon: +49 381. 80 14 7-0
Telefax: +49 391. 80 14 7-30
E-Mail: info@vs-hro.de
Vorstand: Kathrin Rówert, Dr. Frank Scherer

Den Datenschutzbeauftragten erreichen Sie:

An den Datenschutzbeauftragten
Volkssolidarität Regionalverband Rostock e.V.
Etkar-André-Str. 53a
18069 Rostock.

Telefon: +49 381. 80 14 7-99
E-Mail: datenschutz@vs-hro.de

Wir speichern Ihre personenbezogenen Daten, wenn Sie uns diese über den Mitgliedsantrag oder auf einem anderen Wege zur Verfügung stellen. Wir verarbeiten diese Daten insbesondere zur Korrespondenz mit Ihnen, zur Bereitstellung unserer Angebote und zu deren Bedarfsplanung zur Rechnungslegung und Abbuchung fälliger Beträge und zur Erfüllung unserer Aufgaben und Pflichten als Verein.

Rechtsgrundlagen: Einwilligung durch Mitgliedsantrag (Art.6 Abs 1 S.1 lit a) DSGVO), BGB (§§ 241 Abs. 2, 242), Eigenwerbung per Email (Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a) bzw. f) DSGVO), Mitglieder- und Beitragsverwaltung (Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b) DSGVO)

b) Sicherheitsmaßnahmen

Zum Schutz personenbezogener Daten vor unberechtigtem Zugriff setzen wir umfangreiche technische und organisatorische Sicherungsmaßnahmen –auf dem aktuellsten Stand– ein. Unsere Sicherungsmaßnahmen und –verfahren werden in regelmäßigen Abständen überprüft und ggfs. dem technischen Fortschritt angepasst. Karteien und Akten werden so gelagert, dass Unbefugte keinen Zugriff auf diese Unterlagen erlangen können. Unsere Mitarbeiter sind zur Verschwiegenheit verpflichtet und werden in regelmäßigen Abständen in Bezug auf Datensicherheit und Datenschutz geschult und mit den geltenden Regelungen vertraut gemacht.

c) Änderung, Sperrung und Löschung

Sie haben das Recht die Berichtigung, Sperrung oder Löschung Ihrer Daten zu verlangen. Davon ausgenommen sind Daten, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften aufbewahrt oder zur ordnungsgemäßen Vertragsabwicklung benötigt werden. Gesperrte Daten werden in einer gekennzeichneten Datei oder in einem Archiv -mit einem Sperrvermerk versehen- aufbewahrt. Werden Daten nicht von einer vorgeschriebenen (gesetzlichen) Archivierungsfrist erfasst, löschen wir diese Daten auf Ihren Wunsch. Grundsätzlich gilt: Personenbezogene Daten, die nicht mehr erforderlich sind, sind zu löschen bzw. zu vernichten. Sollen Daten länger aufbewahrt werden, muss es dafür eine Rechtsgrundlage geben. Laufende Gerichtsverfahren oder nicht abgeschlossene Verwaltungsvorgänge und Rechtsstreitigkeiten können dazu führen, dass Daten für einen längeren Zeitraum aufbewahrt werden müssen. Dies gilt auch, wenn aus bestimmten Anlässen Schadenersatzpflichten nicht auszuschließen sind, oder Aufbewahrungspflichten bestehen. Die Aufbewahrungspflichten richten sich nach dienstlicher Notwendigkeit und etwaiger Rechtsvorschriften. Alle archivrechtlichen Pflichten werden hierbei durch uns erfüllt und es werden nur die relevanten Daten weiter aufbewahrt, niemals alle Daten.

d) Auskunftsrecht

Sie haben das Recht, jederzeit Auskunft über die bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten, deren Herkunft, dem Empfänger, dem Zweck der Datenerhebung und -verarbeitung zu erhalten. Das Recht umfasst im Falle eines bestehenden Personensorgerechtes die Auskunft über die gespeicherten Daten des betreffenden Kindes und die eigenen Daten. Personenbezogene Daten einer weiteren personensorgerechtigten Person dürfen nicht übermittelt werden. Eine Auskunft pro Kalenderjahr ist unentgeltlich. Für jede weitere Auskunft berechnet die Volkssolidarität Kreisverband Rostock-Stadt e.V. 15,00 €. Die Auskunft kann mündlich oder auf elektronischen Wege (PDF) erfolgen.

Ihre Anfrage richten Sie bitte an:

Volkssolidarität Regionalverband Rostock e.V.
Etkar-André-Straße 53a
18069 Rostock

oder an den Datenschutzbeauftragten der Volkssolidarität Regionalverband Rostock e.V.

e) Widerruf

Die betroffene Person hat das Recht, seine datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung jederzeit zu widerrufen. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit, der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt.

f) Recht auf Beschwerde

Als betroffene Person haben Sie gemäß Artikel 77 DSGVO i.V.m. § 19 BDSG unbeschadet eines anderweitigen verwaltungsrechtlichen oder gerichtlichen Rechtsbehelfs das Recht auf Beschwerde bei einer Datenschutz-Aufsichtsbehörde, wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten gegen die DSGVO verstößt. Zuständige Aufsichtsbehörde: Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Mecklenburg-Vorpommern, Werderstraße 74a, 19055 Schwerin, E-Mail: info@datenschutz-mv.de

Kleine Eulen zum Gedenken

Die Volkssolidarität trauert um Norbert Bartke

Norbert Bartke war eine Seele von Mensch. Wer ihn kannte, hatte ihn auch ins Herz geschlossen. An ihm ließen sich über ihn äußern, verfallen in Lobeshymnen und schwelgen in Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse. Umso bestürzender ist der Schock bei allen seinen Freundinnen und Freunden, dass Norbert Bartke nicht mehr lebt. Umso größer ist die Lücke, die er hinterlässt.

Der 1949 geborene Rostocker war aus der Volkssolidarität nicht wegzudenken. „Ein Urgestein“, sagt Karsten Berger vom Mitgliederbüro. Tatsächlich begann Norbert Bartke 1995 in der Begegnungsstätte Bremer Straße, ab 1997 leitete er bis 2017 die Begegnungsstätte der VS im Rostocker Stadtteil Biestow. Bis heute haben ihn Bewohnerinnen und Bewohner in sehr guter Erinnerung. Norbert Bartke lebte selber in der Einrichtung für Betreutes Wohnen in der



Rostocker City am Vögenteich. Nicht weil er hilfebedürftig war, im Gegenteil. In der Einrichtung war er der gute Geist, ein Helfer, der immer da war, einer, der auch ganz praktisch mit anfasste. Sei es beim Verlegen von Fußbodenbelag, dem Auswechseln von Glühlampen oder dem Pflanzen von Blumen.

Darin lieferte er sich mit Einrichtungsleiterin Jana Halama einen regelrechten Wettbewerb. „Die Blumentöpfe auf dem Flur habe ich mir bei ihm abgesehen“, bekennt sie. Manchmal „luchste“ sie ihm sogar besonders schöne Pflanzen ab, um sie oben im neunten Stock, wo sich der Gemeinschaftsraum befindet, für die Bewohnerinnen und Bewohner aufzustellen.

Im Büro von Jana Halama steht auf dem Schrank ein großes Foto von Norbert Bartke: ein freundlicher, graubärtiger, lachender Mann mit rotem Shirt und roter Brille. „Er sieht alles“, sagt Jana Halama.

Der Rostocker war für einige Monate Jana Halamas Vorgänger im Betreuten Wohnen am Vögenteich. Anfang

2021 ging die Leiterin in den Ruhestand und Norbert Bartke übernahm. Einige Monate später übergab er die Einrichtung dann in bestem Zustand an Jana Halama, die Leiterin ab Ende 2021.

Norbert Bartke war immer für einen Spaß zu haben. Nicht nur, dass er an vielen Ausflügen teilnahm, er machte auch als „Model“ bei einer Modenschau mit oder ließ sich bei einem Auftritt eines Horst-Schlämmer-Doubles in die Show einbeziehen.

„Er hat sich so viel um andere gekümmert“, sagt Jana Halama. „Jetzt war er an der Reihe, sich einmal richtig verwöhnen zu lassen.“ Es kam nicht dazu. Zwei Wochen genoss Norbert Bartke seinen Ruhestand. Dann starb er plötzlich und unerwartet am Sonnabend, den 13. Januar.

Norbert Bartke hat sich mit so vielen Dingen einen guten Namen gemacht. Auch mit seiner Sammlung kleiner Eulen – aus Porzellan oder Steingut. Sie stehen nun in zwei Vitrinen im Gemeinschaftsraum. Neulich, erzählt Jana Halama, waren einige Kinder da. Zum Dank für ihren Besuch durften sie sich kleine Eulenfiguren aussuchen und mitnehmen. Es war ganz in Norberts Sinn, dass die Eulen in gute Hände kommen, sagt Jana Halama. So wird das Gedenken an Norbert Bartke in die Welt getragen, auf dass er unvergessen bleibt.

MS



Kinder enterten „De Veermaster“

Hort-Neubau in Rostock-Toitenwinkel an die Volkssolidarität übergeben



Es war ein Tag reich an Höhepunkten, als der Hort „De Veermaster“ in der Pablo-Picasso-Straße im Rostocker Stadtteil Toitenwinkel vom städtischen

Betrieb KOE an die Volkssolidarität übergeben wurde. Ganz besonders aufregend war es sicherlich für die Kinder, die zur Eröffnung ein Lied einstudiert hatten.

Kein gewöhnliches Lied, sondern einen Rap mit richtigen Beats, und dazu noch auf Platt: „Wi Kinner op den Veermaster hüren all tausam, egal, wat wi daun, egal, woher wir kam’n!“ Damit waren sie zweifellos die Stars der Veranstaltung. Ein weiterer Star kam von etwas weiter weg angereist: Christian Pegel, Minister für Inne-

res, Bau und Digitalisierung hatte sich unter die Feiernden gemischt. Pegel lobte in seiner kleinen Ansprache nicht nur die Kinder für ihren Song, sondern auch die Stadt für ihr Engagement in einem Stadtteil, der ein wenig am Rand von Rostock liegt. Tatsächlich hatte sich aber auch das Land dankenswerterweise an der Investition beteiligt, nämlich mit mehr als zwei Millionen Euro. Insgesamt kostete der Bau 5,2 Millionen Euro. Zwölf Monate dauerte der Bau.

Entstanden ist ein modernes Haus, das geräumig ist und einladend, und in dessen insgesamt 15 Räumen die Kinder Ruhe finden – oder auch Spiel und Spaß zum Beispiel an einem Tischkicker, und wo sie ihre Kreativität ausleben können. Auch gepflegt werden sie in dem Gebäude. Das betrifft derzeit 220 Kinder. Es werden noch mehr, das Haus bietet Platz für 330 junge Leute.



Ein Leben für die Bahn

Manfred Köster ist verstorben



Foto: Schümann

Manfred Köster war ein Bahner durch und durch. Geboren 1942, begann er als Lehrling im Betriebs- und Verkehrsdienst bei der

Deutschen Reichsbahn in Güstrow im Jahr 1957. Danach war er Aufsichtsperson in Bützow, Fahrdienstleiter in Güstrow und, nach einem Studium an der Hochschule für Verkehrswesen in Dresden, Dienststellenleiter in Ludwigslust.

Im Jahr 1981 kam er dann nach Rostock, wo er bis 1990 im Reichsbahnamt arbeitete, unter anderem als Leiter.

Die politische Wende brachte auch für Manfred Köster Veränderungen: Er wurde Generalvertreter für Personenverkehr und leitete von 1994 bis 2003 als Vorsitzender den Regionalverband Rostock.

Die Bahn beschäftigte Manfred Köster auch in seiner Freizeit. Seit Anfang der 1990er Jahre engagierte er sich im Europäischen Eisenbahnverein AEC, Sektion Deutschland, ab 2003 als Vorsitzender des Regionalverbands Rostock. Auf diese Weise hielt er Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen im In- und Ausland, insbesondere zu denen in Wien. Manfred Köster sorgte für ein aktives Vereinsleben, organisierte Vorträge und Clubnachmittage. Seit 2022 treffen sich die ehemaligen Reichsbahner unter dem Dach der Volkssolidarität in Rostock – und blicken bereits auf zwei sehr aktive Jahre zurück. Einmal im Monat treffen sich die Eisenbahner in der Begegnungsstätte am Vögenteich, darüber hinaus nehmen viele von ihnen an den Kulturveranstaltungen der Volkssolidarität teil.

All dies ist Manfred Köster zu verdanken. „Manfred Köster hinterlässt eine beeindruckende Spur im Eisenbahnwesen und wird von vielen als engagierter Kollege und Freund in Erinnerung bleiben“, schreibt Josef Temmen vom AEC in seinem Nachruf (ihm verdanken wir auch die biografischen Daten). „Möge er in Frieden ruhen.“

Am 21. Februar ist Manfred Köster verstorben.



Fotos: Schümann

Steffen Bockhahn, Rostocks Senator für Soziales, Jugend, Gesundheit und Schule, sagte anlässlich der feierlichen Übergabe: „Wir sind hier in einem besonderen Quartier. Hier gibt es mehr Aufgaben zu lösen als an anderen Orten der Stadt. Deswegen freue ich mich noch mehr als sonst, dass wir diesen tollen und nicht ganz billigen Neubau eröffnen können. Es ist ein Bekenntnis, dass wir die ganze Stadt im Blick haben.“ KOE-Betriebsleiterin Sigrid Hecht hob die gute Zusammenarbeit aller am Bau beteiligten Akteure hervor und lobte den zügigen Bauablauf.

Dr. Frank Scherer, Vorstand des VS-Regionalverbands Rostock, erinnerte noch einmal an den nicht gerade optimalen Zustand des Containers, in dem der Hort übergangsweise untergebracht war. Das Ausharren werde nun belohnt mit einem Neubau und „exzellenten Bedingungen“, so Scherer, der ebenfalls die gute Zusammenarbeit mit dem KOE lobte.

Schließlich war es an den „Kinnern“, bei Eis und Kuchen das neue Gebäude in Besitz zu nehmen.



„Macht der Worte“

Anti-Gewalt-Projekt bei Krakower Zwergen



Wälder Hort der Kita Krakower Zwerge, macht sich stark für ein gewaltfreies Miteinander. Seit dem vergangenen Jahr arbeiten wir an dem Projekt „Macht der Worte“. Wie stark können Worte sein? Ab wann ist es Mobbing? Ist ein Schubsen schon körperliche Gewalt? Viele Fragen, die die Kinder und Erziehenden beschäftigten.

Anlass unseres Projekts war für uns das ansteigende Gewaltpotential untereinander. Ebenso waren viele Kinder dem Thema Mobbing gegenüber sehr unsicher. Dieses musste aufgegriffen werden. Einigen war gar nicht bewusst, dass fast jeder schon einmal von Mobbing betroffen war, denn Mobbing geschieht nicht nur körperlich, sondern auch verbal.

Wöchentliche Angebote sensibilisierten die Kinder und auch die Erzieherinnen und Erzieher. Wir machten Gesprächskreise, Entspannungsübungen, Sportangebote, nutzten die digitalen Medien und auch eigene Erfahrungen. Sogar die Kinder machten selbstständige Angebote (mit Unterstützung der Erzieherinnen

und Erzieher), wie zum Beispiel Freundschaftsarmbänder, Bastelangebote und sie führten Rollenspiele durch. Ebenso gab es ein Angebot für die Eltern durch die Naturparkschule Krakow am See. Dieses Angebot wurde gut von den Eltern angenommen.

Ein großer Dank geht an das Institut Demokratie Leben, die uns finanziell jederzeit unterstützt und dieses Projekt erst möglich gemacht haben.

Als Höhepunkt unseres Projekts konnten wir das Institut CAVEMUS e.V. aus Rostock gewinnen und erhielten reichlich Unterstützung. Dies ist ein Trainingszentrum für Gewaltprävention. Die Kinder und auch Erziehenden bekamen Lösungsvorschläge, wie man sich aus einer Situation befreien kann - verbal und ohne Gewalt. Wir waren alle sehr begeistert. In Zukunft wird dieses Projekt weiterhin angeboten und fortgeführt. Ganz nach dem Motto: „Miteinander füreinander“!

Das Hort-Team Krakower Zwerge
Dominique Tritschoks-Westphal

Musik liegt in der Luft

Ortsgruppe 63
feierte den Frühling

Es wurde uns langsam zu viel mit diesem frühen, unberechenbaren Wetter, das auf die Stimmung schlägt, und deshalb beschlossen wir: Wir organisieren einfach einmal einen fröhlichen Vorfrühlingsnachmittag mit Herrn Henschel.

Ja, wer ist denn dieser besagte Herr? Auf alle Fälle ist er sehr vielseitig, musikalisch interessiert und ausgebildet. Bis zur Rente war er Berufssänger in einem Opernchor, jetzt Mitglied des Rostocker Shanty-Chors „Luv und Lee“, und zudem gestaltet er individuelle musikalische Programme zu besonderen Anlässen mit Akkordeon und Gesang.

Das Motto seiner Auftritte:

„Ob Seemannslied, Pariser Ton, frisch auf spielt das Akkordeon!

Ob Heimatklang, ob weite Welt, ich bring euch mit, was euch gefällt.

Beim lütten Snack in Hoch und Platt
näm ick vör den Mund kein Blatt.“

Und so war es auch. Über eine Stunde erlebten wir Anwesenden nach gemütlichem gemeinsamem Kaffeetrinken Shantys und Seemannslieder, traditionelles norddeutsches Liedgut, Pariser Flair und natürlich viel Plattdeutsches, größtenteils zum Mitsingen und Mitschunkeln, was wir mit Begeisterung dann auch taten. Nach mehrfachen Zugaben wurde dieser schöne Tag voller Optimismus und Zuversicht beendet.

Christel Koperski